

Schorndorfer Anzeiger

W Anzeiger für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Geschäft Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementspreis: vierteljährlich 90 Pfg., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 Mk. 15 Pfg.
Samstag, den 17. März 1888.
Das Haus geliefert vierteljährlich 90 Pfg. Inzerionspreis: die vierpaltige Zeile über dem Raum 10 Pfg. Auflage: 1600.

Steinenberg.
Es ist hier ein schöner
Rattenfänger
zugelaufen. Abholungstermin 8 Tage.
Den 12. März 1888.
Schultheißenamt.
Schömitz.

Schorndorf.
Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.
"Mache hiemit die ergebene Anzeige, daß ich mich hier als
Schuhmacher
nieder gelassen habe, mein Geschäft im Hause der Frau Lengz betreibe und sichere billige und gute Arbeit zu.
Achtungsvoll
Karl Weikwenger.

In der **C. W. Mayer'schen** Buchdruckerei und Buchhandlung ist vorrätig:
Kaiser Wilhelm,
Das Leben Kaiser Wilhelms des Siegreichen
dem deutschen Volke erzählt von **Friedrich Hedeel-Zwingenberg.**
Mit 8 Vollbildern. Elegant gebunden in Leinwand mit effektvollem Umschlagbild.
Preis 1 Mark.

Friedrich Wilhelm
Kronprinz des deutschen Reiches und von Preußen.
Als Vorbild eines Fürsten in Krieg und Frieden dem deutschen Volke gewidmet von **Karl August Fischer,** Hauptmann a. D.
Mit 3 Text- und 8 Vollbildern. Elegant gebunden in Leinwand mit effektvollem Umschlagbild.
Preis 1 Mark.

Blütenhonig
empfehlen billigst
G. Junginger jr.,
Bienenzüchter.

Baumöl
empfehlen die Fettglanzwachsfabrik von
A. G. Süßler,
Ludwigsburg.

Steinenberg.
Bom nächsten Montag an ist in hiesiger Zeigelei
frischgebrannter weißer und schwarzer Kalk und roter Zement
zu haben. **Zeiler Erzinger.**

Ein Land
beim Schlichter Weg hat zu verkaufen den Auktua.
Im Daiber.

Bachermühle bei Adelberg.
2 Pferde,
sehr gut im Zug, 4 und 6 Jahre alt, steht dem Verkauf aus. Dieselben können auf jede Garantie abgegeben werden.
Georg Sattler neben der Mühle.

Schönen Saatwägen empfiehlt
Joh. Busch.

Wäsche!

Damen-Hemden von Mrk. 1. 25 an.
" **Hosen** " " 1. — "
" **Bettjacken** " " 1. 30 "
Kinder-Hemden " " — 20 Pf. an.
" **Hosen** " " — 40 " "
Unterröcke " " 1. 50 an.
Herrenhemden " " 2. 50 "
Stegfried Friedmann aus Stuttgart.
Hauptstrasse.

Freiburger Kaffeemehl
Germania
Kuener & Comp.
in
Freiburg (Baden)

Hervorragendes Prachtwerk

ersten Ranges.
Soeben erschien die 1. Lieferung des zweiten Jahrganges
der **Modernen Kunst in Meisterholzschnitten.**
Nach Gemälden berühmter Meister der Gegenwart. Monatlich erscheint eine Lieferung von 2 1/2 bis 3 Bogen Umfang in Grossfolio auf starkem Kupferdruckpapier, in Umschlag, zum **Preise von 1 Mark.**
Die **ersten Künstler und Holzschneider** werden mit ihren besten Leistungen vertreten sein. Interessante Textenamhafter Schriftsteller, mit den Portraits der Künstler geschmückt, erhöhen den Wert einer jeden Lieferung.
Alle Buch- und Kunsthandlungen, sowie die unterzeichnete Verlagshandlung nehmen Bestellungen an und senden auf Wunsch die erste Lieferung zur Ansicht. — Bei Beziehungen durch die Post wolle man die Nr. 3780a III. Nachtrag angeben.
BERLIN, W. 57.
Rich. Bong,
Kunstverlagshandlung.

Baumwollenes
Strickgarn
bringt empfehlend in Erinnerung.
Carl Veil.
Schorndorf.
Alle Sorten
Garten- und Blumen-
samen, Gras-
samen,
Angerskerne
empfehlen in guter, keimfähiger Ware
Chr. Palmer, Handelsgärtner.
65-70 Str.

Ein braves, kräftiges
Mädchen
sucht bei christlichen Leuten auf Ge-
orgit in den Dienst zu treten.
Näheres durch die Redaktion.
Ein ordentlicher
junger Mensch,
der Lust hat, die Malerei zu erlernen,
findet unter günstigen Bedingungen
eine Lehrstelle bei
Louis Schneider, Maler.
Adelberg.
2 hochträgliche
Schaffkühe,
Simmenthaler Schlag,
steht dem Verkauf aus, wegen Weg-
zugs von hier.
J. Bühler.

Zur Saat

empfiehlt
Sommer-Weizen,
haberefreie Weiden,
Gerste,
Früh-Haber,
Ackerbohnen,
Seeländer Saatllein,
hohen Kleesamen,
dreiblättrigen Kleesamen,
Viktoria-Erbfen,
schöne Linfen
in bester keimfähiger Qualität,
Haber und Gerste
habe ich aus der Geislinger Ab-
bezogen und solche auf meinem Acker
geremigt.
B. Birkel, neue Straße.

Kleesamen,
ewigen und dreiblättrigen, zweifelh.
Sparsette, Grassamen
u. f. w. empfiehlt billigst
Carl Max Meyer am Markt.
Cocosnussbutter,
Schweineschmalz,
Alpenschmalz
2^e bei **Carl Veil.**

Gebraunte Kaffee
empfiehlt
G. F. Schmid N. Str.
Eigene Brennerei.
Neuweilerhof bei Blüderhausen
Eine Kuh, Rotschek,
das zweite Kalb fängend, schweren
Schlags, hat zu verkaufen.
Michael Hieber.

Wichtig für Hausfrauen.
Die holländische
Kaffee-Brennerei
H. Disque & Cie., Mannheim
empfiehlt ihre unter der Marke
"Elephanten-Kaffee"
wegen ihrer **Güte und Billigkeit**
so berühmten, nach Dr. v. Siebig's
Vorschrift gebrannten, hochfeinen
Qualitäts-Kaffee's:
f. Westindisch pr. Pfd. M. 1.40
f. Menado " " " 1.60
extra f. Mocca " " " 1.80.
f. Bourbon " " " 2.—
Durch vorzügliche neue **Brenn-**
methode kräftiges feines
Aroma.

Große Ersparnis.
Nur acht in Paketen mit Schutz-
marke „Elephant“ versehen von 1,
1/2 und 1/4 Pfd.
Niederlage in Schorndorf bei
Herm. Moser u. C. Bickles We.
Goldkurs
Frankfurt, den 12. März 1888.
Gehet. Nehmet.
20 Franken-Stücke M. 16.15 M. 16.11
in 1/2 " 16.14 " 16.10
Engl. Sovereigns 20.84 " 20.29
Russ. Imperiales 16.71 " 16.66
Dollars 9.52 " 9.48
Dollars in Gold 4.20 " 4.18
Goldkurs
der Staatskassen-Verwaltung
vom 8. März 1888.
20 Franken-Stücke M. 16.10

Tagesbegebenheiten.

Schorndorf, 15. März. Bei der am
Mittwoch den 7. abgehaltenen Versammlung des
Kirchenbau-Vereins ersattete Herr Stadtschultheiß
Freiz Bericht über die Restaurationsarbeiten am
Chore der Stadtkirche, sowie über die Thätig-
keit des Vereins. Nach demselben sind nunmehr
die Arbeiten soweit geblieben, daß, außer einigen
wenigen Bildhauerarbeiten, die zwar vollendet
sind, aber erst bei eintretender günstiger Witter-
ung verfertigt werden können, der ins Auge ge-
faßte Plan seine Vollendung erhalten hat. Was
die Ausführung selbst betrifft, so teilt Herr
Stadtschultheiß Freiz mit, daß nach dem Urteil
verschiedener Sachverständiger und Kunstkenner,
das Werk als vollständig gelungen zu bezeichnen
sei und daß dies günstige Resultat einzig und
allein dem Umstande zuzuschreiben sei, daß der
Verein bei der Ausführung nicht auf die ab-
schüssige Bahn des Witzreichs geraten sei, sondern
den richtigen Weg der Regie-Ausführung ge-
wählt habe. Es seien allerdings, wie es bei
einem so großartigen Bauwesen nicht anders
möglich ist, auch andere entgegengekehrte Ansichten
ausgesprochen worden und es möge jede der-
selbe eine Berechtigung haben, allein er habe
dem leitenden Baumeister Herr Inspektor Doll-
metsch vertraut und sei in seinem Vertrauen nicht
getäuscht worden. Letzter den bis jetzt gemachten
Bauaufwand teilt Herr Stadtschultheiß Freiz
mit: „Die Stiftungsvollgen haben zur Ver-
mittlung der Kosten verwilligt, am 15. Sept.
1885 25 000 M. und am 17. März 1887
25 500 M. zusammen 50 500 M., welche bis
jetzt in folgender Weise verwendet wurden:
für Materialien, Steine, Cement zc. 6 673 M.
" Steinhauer-Arbeiten 17 034 M.
" Kranken- und Unfallversicherung 614 M.
" Bildhauer-Arbeiten 9 145 M.
" Zimmerarbeiten incl. Arbeits-
schuppen und Gerüst 3 488 M.
" Schmid- und Schlosser-Arbeiten 1 098 M.
" Flaschner-Arbeiten 669 M.
" Glaser-Arbeit 103 M.
" Aufschichtskosten 5 001 M.
" Verschiedenes zc. 768 M.
Zusammen 44 593 M.

Sonach sind bis jetzt weniger verausgabt als
verwilligt worden 5 907 M., es sind jedoch noch
Bildhauerkosten zu bezahlen und Herr Dollmetsch
hat noch nichts erhalten.“
Was endlich die Aufbringung der Mittel
betrifft, so hat die Kgl. Kreisregierung genehmigt,
daß Schulden aufgenommen werden dürfen,
welche in Jahresrenten von je 500 M. wieder
abzutragen sind und zwar im Gesamtbetrag
von 30 890 M. Diese wurden beschafft: durch
unverzinsliche Anlehen 10 800 M. und durch
2 1/2-%ige Anlehen 4 000 M., es sind sonach weniger
aufgenommen 16 090 M., dagegen hat die Stif-
tungsplege-Grundstücksgelber vorgeschossen 6 443 M.
die weiteren 9 647 M. hat teils der Kirchen-
bauverein der Stiftungspfleger, teils der Kirchen-
bauverein beigetragen. Die Mitgliederzahl des
Kirchenbauvereins beträgt 128. Die Einnahme
(Einmalige und jährliche Beiträge der Mit-
glieder, Neujahrswunschkarten, abge-
läste Kapitalien und bezahlte Zinsen) betragen

5 651 M. Die Ausgaben (ausg. alle Kapi-
talien zc.) 1 324 M., so daß der Kirchenbaukasse
ausgeföhrt werden konnten 4 327 M.
Das Vermögen des Vereins beträgt 2 191 M.,
worunter jedoch 800 M. zur Anschaffung eines
gemalten Kirchenfensters begriffen sind. Der
Verein hat seit seinem Bestehen an die Kirchen-
baukasse abgeliefert 8 654 M. Außerdem sind
des Herrn Kassiers der Baukasse zugeföhren
Geschenke 3 200 M., ferner schon oben bemerkt
unverzinsliche Anlehen und 2 1/2-%ige Anlehen im
Betrage von 14 800 M., eine Leistung auf die
der Verein gewiß stolz sein darf, und welche
er hauptsächlich seinem thätigen Kassier Herr
Stadtschultheiß Freiz verdankt. Dem Kassier
wurde von der Versammlung durch Erheben von
Sigen Dank ausgesprochen für seine mühevollen
Arbeit und seine kräftige Unterstützung der
Vereinsache.
Der Ausschuß hielt seit der letzten Plenar-
versammlung sieben Sitzungen, in welchen er
neben Beratungen über den Fortgang der Restau-
rationsarbeiten, hauptsächlich die Herstellung ge-
malter Fenster behandelte. Es wurde ein Auf-
ruf zu Beiträgen und Anlehen erlassen. Ge-
schieht wurden von Hrn. Dampfschiffahrts-Inspektor
Schäuble in Friedrichshafen 1000 M., Herr G.
meibner S. 1000 M., von Hrn. Privatier
Anke in Aalen 1 Fenster und von einer Familie,
die nicht genannt sein will 1 Fenster nach dem
Stil des Chores. Den Geborn wird der wärmste
Dank ausgesprochen.

Am Schluß hat der Herr Redner den Verein
erst dann aufzulösen, wenn die ganze Kirche
restauriert und die Bauschulden bezahlt seien und
auch ferner, bis zur Erreichung des schönen Ziels,
welches er sich vorgesetzt habe, seine hilf-
reiche Hand zu bieten.
Württemberg.
Stuttgart, 15. März. Der „Staatsan-
zeiger“ meldet: Am Nachmittag des Tobestages
des Kaisers Wilhelm traf folgendes Telegramm
des Kaisers Friedrich in der Villa Quarto beim
König Karl ein: „Tief erschüttert durch die
Kunde des Heimgangs meines geliebten Vaters
reiche Ich Dir in alter Freundschaft die Hand,
in diesem für Dich und des Reiches Angelegen-
heiten wichtigen Augenblick fest auf Deine Ge-
sinnungen rechnend. Friedrich.“ Die An-
wort des Königs Karl lautete: „Tief gerührt
durch Dein Telegramm lege Ich meine Hand
in Deine in treuer verwandtschaftlicher Freunds-
schaft. Zwei Telegramme von Mir erwarten
Dich in Berlin. Gott schirme Dich auf Deinen
Wegen. Karl.“ — Morgen bleiben hier alle
Geschäfte geschlossen. Die Häuser haben Trauer-
decoration angelegt und findet großer Kirchgang
statt.
— Wie wir erfahren, ist Allerhöchsten Orts
befohlen worden, daß am 16. d. Mts. als am
Tage der Beisetzung des verewigten Kaisers
Wilhelm in Stuttgart, sowie die militärischen Dienstge-
bäude in Stuttgart, sowie die Kasernen des In-
Regis. Kaiser Wilhelm, König von Preußen des In-
schmud versehen werden in der Art, daß die
Flaggen an diesem Tage aufgerollt bezw. auf
Halbmast gestellt werden, und daß am Kopf der
Flaggenstange ein langer schwarzer Flor ange-
bracht wird.

5 651 M. Die Ausgaben (ausg. alle Kapi-
talien zc.) 1 324 M., so daß der Kirchenbaukasse
ausgeföhrt werden konnten 4 327 M.
Das Vermögen des Vereins beträgt 2 191 M.,
worunter jedoch 800 M. zur Anschaffung eines
gemalten Kirchenfensters begriffen sind. Der
Verein hat seit seinem Bestehen an die Kirchen-
baukasse abgeliefert 8 654 M. Außerdem sind
des Herrn Kassiers der Baukasse zugeföhren
Geschenke 3 200 M., ferner schon oben bemerkt
unverzinsliche Anlehen und 2 1/2-%ige Anlehen im
Betrage von 14 800 M., eine Leistung auf die
der Verein gewiß stolz sein darf, und welche
er hauptsächlich seinem thätigen Kassier Herr
Stadtschultheiß Freiz verdankt. Dem Kassier
wurde von der Versammlung durch Erheben von
Sigen Dank ausgesprochen für seine mühevollen
Arbeit und seine kräftige Unterstützung der
Vereinsache.
Der Ausschuß hielt seit der letzten Plenar-
versammlung sieben Sitzungen, in welchen er
neben Beratungen über den Fortgang der Restau-
rationsarbeiten, hauptsächlich die Herstellung ge-
malter Fenster behandelte. Es wurde ein Auf-
ruf zu Beiträgen und Anlehen erlassen. Ge-
schieht wurden von Hrn. Dampfschiffahrts-Inspektor
Schäuble in Friedrichshafen 1000 M., Herr G.
meibner S. 1000 M., von Hrn. Privatier
Anke in Aalen 1 Fenster und von einer Familie,
die nicht genannt sein will 1 Fenster nach dem
Stil des Chores. Den Geborn wird der wärmste
Dank ausgesprochen.

Am Schluß hat der Herr Redner den Verein
erst dann aufzulösen, wenn die ganze Kirche
restauriert und die Bauschulden bezahlt seien und
auch ferner, bis zur Erreichung des schönen Ziels,
welches er sich vorgesetzt habe, seine hilf-
reiche Hand zu bieten.
Württemberg.
Stuttgart, 15. März. Der „Staatsan-
zeiger“ meldet: Am Nachmittag des Tobestages
des Kaisers Wilhelm traf folgendes Telegramm
des Kaisers Friedrich in der Villa Quarto beim
König Karl ein: „Tief erschüttert durch die
Kunde des Heimgangs meines geliebten Vaters
reiche Ich Dir in alter Freundschaft die Hand,
in diesem für Dich und des Reiches Angelegen-
heiten wichtigen Augenblick fest auf Deine Ge-
sinnungen rechnend. Friedrich.“ Die An-
wort des Königs Karl lautete: „Tief gerührt
durch Dein Telegramm lege Ich meine Hand
in Deine in treuer verwandtschaftlicher Freunds-
schaft. Zwei Telegramme von Mir erwarten
Dich in Berlin. Gott schirme Dich auf Deinen
Wegen. Karl.“ — Morgen bleiben hier alle
Geschäfte geschlossen. Die Häuser haben Trauer-
decoration angelegt und findet großer Kirchgang
statt.
— Wie wir erfahren, ist Allerhöchsten Orts
befohlen worden, daß am 16. d. Mts. als am
Tage der Beisetzung des verewigten Kaisers
Wilhelm in Stuttgart, sowie die militärischen Dienstge-
bäude in Stuttgart, sowie die Kasernen des In-
Regis. Kaiser Wilhelm, König von Preußen des In-
schmud versehen werden in der Art, daß die
Flaggen an diesem Tage aufgerollt bezw. auf
Halbmast gestellt werden, und daß am Kopf der
Flaggenstange ein langer schwarzer Flor ange-
bracht wird.

Am Schluß hat der Herr Redner den Verein
erst dann aufzulösen, wenn die ganze Kirche
restauriert und die Bauschulden bezahlt seien und
auch ferner, bis zur Erreichung des schönen Ziels,
welches er sich vorgesetzt habe, seine hilf-
reiche Hand zu bieten.
Württemberg.
Stuttgart, 15. März. Der „Staatsan-
zeiger“ meldet: Am Nachmittag des Tobestages
des Kaisers Wilhelm traf folgendes Telegramm
des Kaisers Friedrich in der Villa Quarto beim
König Karl ein: „Tief erschüttert durch die
Kunde des Heimgangs meines geliebten Vaters
reiche Ich Dir in alter Freundschaft die Hand,
in diesem für Dich und des Reiches Angelegen-
heiten wichtigen Augenblick fest auf Deine Ge-
sinnungen rechnend. Friedrich.“ Die An-
wort des Königs Karl lautete: „Tief gerührt
durch Dein Telegramm lege Ich meine Hand
in Deine in treuer verwandtschaftlicher Freunds-
schaft. Zwei Telegramme von Mir erwarten
Dich in Berlin. Gott schirme Dich auf Deinen
Wegen. Karl.“ — Morgen bleiben hier alle
Geschäfte geschlossen. Die Häuser haben Trauer-
decoration angelegt und findet großer Kirchgang
statt.
— Wie wir erfahren, ist Allerhöchsten Orts
befohlen worden, daß am 16. d. Mts. als am
Tage der Beisetzung des verewigten Kaisers
Wilhelm in Stuttgart, sowie die militärischen Dienstge-
bäude in Stuttgart, sowie die Kasernen des In-
Regis. Kaiser Wilhelm, König von Preußen des In-
schmud versehen werden in der Art, daß die
Flaggen an diesem Tage aufgerollt bezw. auf
Halbmast gestellt werden, und daß am Kopf der
Flaggenstange ein langer schwarzer Flor ange-
bracht wird.

Am Schluß hat der Herr Redner den Verein
erst dann aufzulösen, wenn die ganze Kirche
restauriert und die Bauschulden bezahlt seien und
auch ferner, bis zur Erreichung des schönen Ziels,
welches er sich vorgesetzt habe, seine hilf-
reiche Hand zu bieten.
Württemberg.
Stuttgart, 15. März. Der „Staatsan-
zeiger“ meldet: Am Nachmittag des Tobestages
des Kaisers Wilhelm traf folgendes Telegramm
des Kaisers Friedrich in der Villa Quarto beim
König Karl ein: „Tief erschüttert durch die
Kunde des Heimgangs meines geliebten Vaters
reiche Ich Dir in alter Freundschaft die Hand,
in diesem für Dich und des Reiches Angelegen-
heiten wichtigen Augenblick fest auf Deine Ge-
sinnungen rechnend. Friedrich.“ Die An-
wort des Königs Karl lautete: „Tief gerührt
durch Dein Telegramm lege Ich meine Hand
in Deine in treuer verwandtschaftlicher Freunds-
schaft. Zwei Telegramme von Mir erwarten
Dich in Berlin. Gott schirme Dich auf Deinen
Wegen. Karl.“ — Morgen bleiben hier alle
Geschäfte geschlossen. Die Häuser haben Trauer-
decoration angelegt und findet großer Kirchgang
statt.
— Wie wir erfahren, ist Allerhöchsten Orts
befohlen worden, daß am 16. d. Mts. als am
Tage der Beisetzung des verewigten Kaisers
Wilhelm in Stuttgart, sowie die militärischen Dienstge-
bäude in Stuttgart, sowie die Kasernen des In-
Regis. Kaiser Wilhelm, König von Preußen des In-
schmud versehen werden in der Art, daß die
Flaggen an diesem Tage aufgerollt bezw. auf
Halbmast gestellt werden, und daß am Kopf der
Flaggenstange ein langer schwarzer Flor ange-
bracht wird.

Aalen, 14. März. Heute Abend nach
5 Uhr, nachdem sich der Crailsheimer Zug schon
in Bewegung gesetzt hatte, fiel in dem in den-
selben eingestellten Gefangenewagen ein Schuß.
Der Zug wurde sofort wieder auf den Bahnhof
zurückbefördert, nachdem sich herausgestellt hatte,
daß der Landjäger, der sich allein in dem Wa-
gen befand, durch einen Schuß in den Kopf
tödtlich verletzt war. Der Tod trat denn auch
sofort ein. Der Mann war, wie uns mitgeteilt
wird, vor der Abfahrt in der Bahnhofrestauration
beim Weiser noch ganz munter gesunken. Es
ist deshalb anzunehmen, daß ein unglücklicher
Zufall im Spiel ist.

(Lebensversicherung.) Nach den bis jetzt bekanntem,
vortägigen Mitteilungen hat die „Allgemeine Ver-
sicherungs-Anstalt in Großherzogtum Baden zu Karlsruhe“
auch für das Jahr 1887 günstige Geschäftsergebnisse zu
verzeichnen. In der Abteilung für Lebensversicherung
wurden 6111 Anträge mit einem Versicherungskapital von
24,863,838 M. eingereicht und 5168 Verträge mit
20,529,938 M. Versicherungskapital abgeschlossen. Durch
Tod, Abtauf der Versicherung, Kündigung und Nichtzah-
lung der Prämien erfolgten nur 1393 Verträge mit
5,346,221 M. Versicherungskapital, so daß sich für 1887
ein reiner Zugang von 3775 Verträgen mit 15,183,717 M.
Versicherungskapital ergibt. Auf 31. Dezember 1887 stellt
sich daher der in 23 Jahren gewonnene Gesamtversiche-
rungsstand auf 51,760 Verträge mit 210,338,907 M. Ver-
sicherungskapital. In Folge Ablebens waren zu zahlen
für 411 Verträge 1,672,516 M. während die Wahr-
scheinlichkeit-Berechnung annahm, daß 541 Verträge
mit 2,332,826 M. herben würden; die Minderberühtheit
betrug daher 180 Verträge mit 470,310 M. Kapital.
— Mit Rücksicht auf das neue Wehrgesetz wird die Ver-
waltung der Verwundungs-Anstalt einer demnächst einzu-
berufenden außerordentlichen Generalversammlung die
Regelung der Kriegerversicherung in freiweltlichem Sinne,
insbesondere die Uebernahme derselben ohne Zulageprämie
für Alle, welche in Folge der allgemeinen Wehrpflicht
zum Kriegsdienst verpflichtet sind, vorschlagen. Diese Vor-
sicht neben den sonstigen zeitgemäßen Verbesserungen wird
der genannten großen Anstalt gewiß viele neue Freunde
zuführen.

Sie klagen darüber, daß Sie an ihren
Stiefeln wenig Aenderung wahrnehmen, trotzdem
daß Sie solche einmal mit „Schuhfett Marke
Büffelhart“ behandelt ließen? Lieber Freund,
nicht einmal, sondern wöchtlich einmal,
bei nasser Witterung auch noch häufiger, müssen
Sie das Schuhwerk abends mit diesem Fett be-
handeln, wodurch sie sich dauerhaft und weich
bleiben, ohne daß das tägliche Glanzwachsen aus-
geseht zu werden braucht.
Das auf dem Land so beliebte Einfetten
des Leders mit Schweineschmalz, und dergl. ist
sehr zu widerraten, da diese Fette das Leder er-
sticken und es stat zu konservieren hart und
brüchig machen.
Das echte „Schuhfett Marke Büffelhart“
wird nicht offen, sondern nur in Blechbüchsen
verkauft, deren Deckel mit der Schutzmarke „Bü-
ffelhart“ bedruckt ist. Hieraus ist der vielen
minderwertigen Nachahmungen wegen ganz be-
sonders zu achten. Samt Gebrauchsanweisung
in Büchsen à 20 und 40 Pfg. in folgenden
Handlungen zu haben:
Schorndorf: Chr. Bauer, vorm. Arnold;
— Germ. Moser S. Bahnhof; — Döfninger
b. Forsthaus; — Karl Schäfer, vorm. Weit-
brecht. — **Vallmannsweller:** D. Stahl. —
Wentelsbach: Julius Schöb. — **Schradl:**
J. C. Palmer b. Röhle; — **Grundlach:** J.
G. Fischer; — **Schw. Schwarz;** — **Gebhard:**
J. Fritz; — **Schnaitz;** Chr. Linzenmayer.

Bekanntmachungen.

Schorndorf. Allmandstückens- Regulierung.

Solche findet am
Dienstag den 20. d. Mts.
statt.

Diejenigen Personen, welche beabsichtigen, ihre Stücken heimfallen zu lassen oder sonstige Wünsche vorbringen wollen, haben sich an diesem Tage, vormittags, auf dem Rathaus vor der Stückenskommission einzufinden.

Den 13. März 1888.
Stadtschultheißenamt.
Fritz.

Schorndorf. Frauenarbeitschule.

Mittwoch den 4. April d. J. beginnt ein neuer Unterrichtskurs. Anmeldungen wollen an die Lehrerinnen oder an einen der Unterzeichneten gerichtet werden.

Den 15. März 1888.
Stadtpfarrer **Gindh.**
Stadtschultheißen **Fritz.**

In der Verlassenschaftsache der **Johannes Bareiß**, Schreiners Witwe hier, kommt am nächsten **Montag den 19. März**, nachmittags 2 Uhr im II. und letzten öffentlichen Aufsteich öffentlich zum Verkauf:

R. N. 1163.
20 a 98 qm Acker im Bruder.
Anschlag 300 M.
Angekauft zu 250 M.
Kaufsliebhaber sind eingeladen.
Den 13. März 1888.
Notarschreiber.
Fritz.

Schorndorf. Stadt- und Amtsschaden, Wohnsteuer-, Stückergeld- und Schulden-Einzug.

Mittwoch den 21. März wird obige verfallene Steuer auf dem Rathaus eingezogen von der **Stadtpflege**.

Bemerkung wird, daß diejenigen, welche das Stückergeld nicht bezahlen, bei der demnächst vorkommenden Stückens-Verlosung ihre Stücken in das Los genommen werden. 21

Bühlbronn. Fleinplatten

in Weinberge, zu Dohlen- und Ueberfahrtsbedeckel hat vorräthig zu verkaufen **Heinrich Schwarz**.

Überurbach
Von heute an ist wieder **vettes Pferdefleisch** zu haben, bei **Stradinger**, Pferdebes. 1

Empfehle mein Lager alle Arten Corsetten,

auch für Konfirmanden geeignet, zu billigsten Preisen befehrt.
Luise Veigel.

Die geleseste Gartenzeitschrift ist der praktische Ratgeber im Obst- und Gartenbau. — wöchentlich eine reich illustrierte Nummer, Abonnementpreis vierteljährlich 1 Mark. Probeheft umsonst. versch. grat. u. frank. bei **Kgl. Hofbuchdruckerei Trowitzsch & Sohn, Frankfurt a. O.**

Schorndorf. Prämierung der Polizeidiener.

Die Ortsvorsteher wollen innerhalb 8 Tagen hier anzeigen: 1. Namen und Dienstalter des Polizeidiener; 2. Zahl der von demselben im Laufe des Kalenderjahrs 1887 angezeigten Verbrechen, Vergehen und Uebertretungen.
Den 15. März 1888.
K. Oberamt.
Baun.

Schorndorf. Aufforderung zur Anmeldung des Betrags der Unterhaltungskosten der früheren Amtskörperschaftsstraßen.

Die Gemeindeglieder werden unter Hinweisung auf § 21 des Straßenbau- und Unterhaltungs-Statuts aufgefordert, den Betrag der Kosten, welchen sie in den Statsjahren 1885/88 auf die Unterhaltung früherer Amtskörperschaftsstraßen verwendet haben, bis **1. April d. J.** der Oberamtspflege anzuzeigen und dabei die nötigen Beweismittel vorzulegen.

Von denjenigen Gemeinden, welche die aufgewendeten Kosten nicht rechtzeitig anzeigen, wird angenommen werden, sie verzichten für die Zukunft auf einen Amtskörperschaftsbeitrag.
Den 13. März 1888.
K. Oberamt.
Baun.

Schorndorf. Die Gemeindebehörden

werden daran erinnert, noch vor dem **1. April d. J.**, 1. die planmäßige Ergänzung des Grundbuchs der Gemeinden und Stiftungen, sowie die planmäßige Abtragung der Schulden derselben zu bewerkstelligen; 2. den Einzug der angelegten Geldstrafen zu kontrollieren und diejenigen Geldstrafen, welche etwa noch Ausstand sind, in Haft zu verhandeln.

Bis **1. April d. J.** wird einem Vollzugsbericht sowohl bezüglich der Gemeinden als der Stiftungen entgegen gesehen. Es genügt übrigens eine Anzeige. Unrichtige Berichte bezw. Versäumnisse der Ortsvorsteher oder Richter werden unnachlässiglich mit Strafe geahndet werden.
Der Materialienkurz ist auf den **1. April d. J.** vorzunehmen.
Den 13. März 1888.
K. Oberamt.
Baun.

Saubersbronn. Benachrichtigung und Aufforderung an Erbschaftsgläubiger.

In der Nachlasssache des verst. **Johann Michael Gärrer**, Webers von Saubersbronn, hat das heute errichtete Inventar bei einem Aktivstand von 891 M. 30 S. und einem Passivstand von 584 M. 67 S., eine Ueberschuldung ergeben von 193 M. 27 S. und wurde die Erbschaft von den Erben ausgeschlagen.

Hievon werden die Gläubiger mit dem Anfügen benachrichtigt, daß wenn nicht binnen **zwei Wochen** Konturs-Eröffnung beantragt wird, zur Veräußerung der Masse und Verteilung derselben unter die Gläubiger nach den außerhalb Konturfes geltenden Grundätzen geschritten wird. Unbekannte Gläubiger werden zur Anmeldung ihrer Ansprüche binnen der gleichen Frist aufgefordert.
Schorndorf, den 15. März 1888.
Königl. Gerichtsnotariat.
Gaupp.

Revier Hohengehren. Reisig-Verkauf.

Am **Dienstag den 20. März**, nachmittags 1 Uhr im „Lamm“ in Schnaitz aus dem Staatswald Distrikt Nonnenberg 9 Lose herumliegend. Forstpreis, aus dem Sandpeter 1 dto. und Laubholz.

Bei dem auf **Dienstag den 20. März** ausgeschriebenen Verkauf kommen aus Mühldöbele noch weiter zum Ausbot: 280 Stück fichte Stangen von 4,1—9,1 m Länge und 30,5 cm. Pfahlholz. Nachmittags 1 Uhr in Schnaitz.

BILDER,

sowie Blumen und Brautkränze werden hübsch eingerahmt unter Garantie, daß kein Rauch noch Staub eindringen kann. Auch werden Blumen und Kränze in

Glasgloden

gemacht bei

Fr. Lenz, Vorstadt.

Schorndorf. Montag den 19. März, vormittags 11 Uhr, wird die Gewinnung von

Sand und Kies

über dem Währ auf dem Rathaus wiederholt verpachtet von der **Stadtpflege**.

Montag den 19. März, abends 6 Uhr, wird eine

Sandbank

gegenüber der Kleemeister auf dem Plage verkauft von der **Stadtpflege**.

Nächsten **Mittwoch, den 21. d. Mts.**, vormittags 9 Uhr, wird in **Vaiered** im Wege der Zwangsversteigerung verkauft:

2 Kühe, gut im Nutzen und Zug, 2 Kälber, 30 Ztr. Heu, 10 Ztr. Stroh; 1 Futtereimermaschine, 2 zwispännige Leiterwagen, 1 schwerer Blockwagen, 28 Ztr. Mist und 2 Fässer von 28 und 20 Ztr. Gehalt. Zusammenkunft im Röble. Gerichtsvollzieher **Moser**.

Winterbach.
Kleesamen,
ewigen und dreiblättrigen, (seisfrei) empfiehlt billigt **Wilh. Spellenberg**.

Die **Schlauchführer** der **Spritze Nr. 1** versammeln sich **Samstag Abend 8 Uhr** bei **Beesch**, wohn. in Lamm. **Obrmann Seybold**.

2 Parterrezimmer mit besonderem Eingang hat zu vermieten **G. Veil**, Vorstadt.

Ein 15jähriges Mädchen, das schon gebiert hat, **sucht Stelle** bis Georgii Näheres brch. d. Neb.

Stelle-Gesuch.

Ein 18jähriges Mädchen, das in allen häuslichen Geschäften Erfahrung hat und welchem gute Zeugnisse zur Seite stehen, sucht bis Georgii Stelle. Näheres brch. d. Redaktion.

Frühgewässerte **Stockfische** empfiehlt **Carl Fischer**, Seifenfabr.

Zwei Ländchen in den Weiden Gärten werden **Dienstag Abend 4 Uhr** auf dem Plage verpachtet (Postdauer 3 Jahre.) **Magdalene Drexler**.

Saat-Viktoria-Erbsen, sowie sehr schöne große **heller-Finsen** empfiehlt **Carl Veil**.

65—70 Ztr. **Heu und Stroh** verkauft **Gudner**.

Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt auf die bevorstehende Bauezeit sein Lager in **Gyps**, sowie einen gut bindenden Ausbrist soliden **Portland- und Roman-Cement**. Bei größerer Abnahme von genannten Materialien wird entsprechender Rabatt bewilligt.
Achtungsvoll
J. Beck, Gypser.

Stuttgarter Pferdemarktlose **Paul Kohler**.
4. M. 2. empfiehlt

Berlkränze empfiehlt von 1 M. 15 S. an **Frau Lenz, Vorstadt.**

Gesangbücher in schönster Auswahl bei **Paul Kohler**.

Kleesamen, ewigen und dreiblättrigen, zweischir. **Sparsette, Grassamen** u. f. w. empfiehlt billigt **Carl Max Meyer am Markt.**
P. Lüderhausen.

Rekrutenversammlung. **Sonntag den 18. d. M.**, nachmittags 2 Uhr, im Gasthaus zum „Lamm“, wozu auch die Mädchen freumblickt eingeladen sind.

Rekrutenversammlung. **Sonntag den 18. März**, mitt. 3 Uhr, im Gasthaus „Lamm“. Auswärtige willkommen. **Mehrere Rekruten.**

Rudersberg. **Offene Lehrstelle.** Einen ordentlichen Jungen nimmt in die Lehre **Wilh. Eppensteiner**, Glasermeister.

Baumjalbe empfiehlt die Fettglanzwachsfabrik von **A. G. Süßler, Ludwigsburg.**

Inhoffen's vierfach preisgekrönter **gebrannter**

Java

in 1/4 und 1/2 Kilo-Packeten

Niederlage in Schorndorf bei

Carl Veil.

Schorndorf. Fabris-Verkauf.

Aus dem Nachlaß der Frau Schullehrer **Steinhilber's** Witwe kommt am **Samstag den 17. d. Mts.**, von morgens 8 Uhr an

in dem an der Hauptstraße gelegenen **Flaschner Seybold's** Haus gegen Barzahlung im Wege öffentlichen Aufsteichs zum Verkauf:

Gold und Silber, Bücher, Manns- und Frauenkleider, Leibweitzug, einige Betten, 2 Bettbüchse, Leinwand, Küchengerät durch alle Rubriken, Waschkücher, 5 kleine Kästchen, allerlei Hausrat, nachmittags 1 Uhr

Schreinwerk, worunter 1 Sofa, 1 Sekretär, 1 Pfeilerkomode, 1 Weißzeug, und 1 Küchenschrank, 2 doppelte Kleiderkästen, einige Tische, 1 Arbeitstischchen, 6 Kochtöpfe, Stühle, 1 Battlade, sodann eine Nähmaschine, 1 Bioline und 1 Klavier.

Kaufsliebhaber werden eingeladen.
Kgl. Gerichtsnotariat.
Gaupp.

Zeutelsbach im Remsthal. Fabris-Verkauf.

Aus dem Nachlaß des verstorbenen **Louis Bahnmüller**, gewesenen Privatiers hier, kommen an den nachgenannten Tagen gegen Barzahlung im Wege öffentlichen Aufsteichs dahier zum Verkauf und zwar:

am **Montag den 19. März**, vormittags von 8 Uhr an Gold und Silber, worunter 3 flb. Ringe, Ringe, viele Manns- und Frauenkleider, worunter wertvolle Mäntel und Pelzgarmenten, verschiedenes Leibweitzug; nachmittags von 1 Uhr an mehrere Gewehre und Waffen, worunter 1 Kugelbüchse mit Leberüberzug und Hirschfänger, (Ausrüstung der Stuttgarter Stügelgilde), Bettgewand, Leinwand, Tapisserie und dergl.

Am **Dienstag den 20. März**, vormittags von 8 Uhr an Küchengerät durch alle Rubriken, wo unter feines Porzellan und Glaswaren, viel Schreinwerk, worunter 1 neues Piano, Sofa, Tische, Sessel, Sekretär, Damenschreibtisch, Schreibpult, Pfeilerkommode, Weißzeug, Kleider, Küche- und Glasfächer, Bettladen, 1 Regulator, 1 Standuhr mit Glasglocke und 1 dto. mit Kasten, 1 Waschmaschine, 1 Waschkücher und dergl.; nachmittags von 1 Uhr an verschiedene Kellern- und Bandgeschir, namentlich 1 Obstpresse, 2 Östmahlmühlen, 1 großer Weinzuber, 4 Ständen, 1 Traubentrappel, etc. Faschinen, Waschkücher, 1 Weinpumpe und 5 Weinbutten; sodann ein Pferdegeschir, 1 großer Leiterwagen, 1 Handwägel, 1 Säulenfaß, 2 Brückenwagen und dergl.

Am **Mittwoch den 21. März**, von morgens 8 Uhr an Feld- und Handgeschir, sowie allgemeiner Hausrat, worunter 15 Vorfenster, 48 Fensterläden, 500 Tischerbretter, große und kleinere Bilderländer, 2 Zimmeröfen, Waschküchen und -Körbe, 1 Kopierpresse und 1 Handspitze mit Schläuchen.

Hievon werden Kaufsliebhaber mit dem Anfügen eingeladen, daß der Verkauf von 52 gut erhaltenen Fässern im Eigehalt von 41000 Liter, sowie einer wertvollen Kollektion ausgestopfter Vögel und Tiere, Reh und Hirschgeweihe, später stattfinden wird.
Den 15. März 1888.

Waisengericht. Vorstand: **Schlör.**

Die Württembergische Sparkasse in Stuttgart

leicht gegen reichliche unterpfändliche Sicherheit Rets Gelder — in der Regel nicht in Beträgen unter M. 1000. — zu 4 Prozent aus.

Gut situierte Gemeinden erhalten zu diesem Zinsfuß Anlehen auf einfachen Schuldschein.

Zur gest. Beachtung!
Saat- und Speise-Kartoffeln

besorgt auch heuer wieder in den feither bewährten und ertragreichen Sorten, und nimmt Bestellungen entgegen
Carl Fr. Maier a. Thor.

Rebischeeren,

Scheeren, Mehrgewichte, Messer, Bestecke aller Art, feine Rasiermesser, Wiegensmesser, Köffel, feine Taschenmesser, Perlmutter, Schildpatt, Eisenblei, Hirschhorn-Horn etc., sowie Abziehrämen. in großer Auswahl billigst

G. Krohmer, Messerschmied.
Schleiferei und Reparatur wird pünktlich ausgeführt.

Für Augenleidende

gibt es kein besseres Mittel, als das seit 1825 weltberühmte, amtlich geprüfte und ärztlich empfohlene **Edinische Wasser** von **Joh. Chr. Forstberger** in Heilbronn, zugleich feinstes Toilettemittel. Flacons à 35, 60 S. und M. 1. Alleinverkauf für Schorndorf bei **Chr. Bauer**.

Zur Saat

empfehlen **Sommer-Weizen, haberefreie Weiden, Gerste, Früh-Haber, Ackerbohnen, Seeländer Saatlein, hohen Kleesamen, dreiblättrigen Kleesamen, Viktoria-Erbsen, schöne Linsen**

in bester künftiger Qualität, **Haber und Gerste** habe ich aus der Geisinger Abbezogen und solche auf meinem Trieur gereinigt.
B. Birkel, neue Straße.

Saathaber,

sowie schöne Saatweiden empfiehlt **Aug. Fleiderer.**

Schorndorf. Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.

Mache hiemit die ergebene Anzeige, daß ich mich hier als **Schuhmacher** niedergelassen habe, mein Geschäft im Hause der **Frau Lenz** z betreibe und sichere billige und gute Arbeit u. Achtungsvoll

Karl Weiswenger. Besonders empfehle ich mich auch im Ausschaffen.
Der Obige.

Jährl. Missionsfeier

in Grobheppach an **Maria Verkündigung**, nachmitt. 1/2 Uhr. Zu welcher haben zugesagt: **Warrer Müller** in Buch, **Missionar Bohner** von der Goldküste u. **Missionar Lehter**, Senior der Basler Mission in Gyna.

Zur Saat empf. hlt; Kleesamen, Erbsen & Linsen **G. Veil, Vorstadt.**

Gutes Lederfell, in Büchlein und offen empfiehlt **der Obige.**

Revier Adelberg.
Reisig-Verkauf.
Mittwoch den 21 März,
nachm. 3 Uhr

aus Dinsenhau, Runderbusch, Rotes Kreuz und Saubag 50 Lose buchenes und sichtiges Reis auf kaufen und herumlegend, worunter Streureis und Stängeln.
Zusammenkunft im Dinsenhau.

Welzheim.

Der hiesige Holzmarkt

findet nicht, wie im Kalender angegeben, am 26., sondern am **Freitag den 23. März d. J.**
statt, wozu hiemit eingeladen wird.

Gemeinderat.

Althütte.

Stammholz-Verkauf.

Am Freitag den 23. März,
vormittags 11 Uhr

verkauft die Unterzeichneten aus ihrem Walde an der Straße zwischen Waldenweiler und Althütte:

Gieße: Raabholz II Kl. 3 St. mit 4,55 Fm., III Kl. 38 St. mit 42 Fm., IV Kl. 246 St. mit 103 Fm., V Kl. 150 St. mit 31 Fm. Sägholz: II Kl. 5 St. mit 3,60 Fm., III Kl. 3 St. mit 1,18 Fm. Ausschuss und nicht normales Holz zc. 35 St. mit 28,74 Fm. Das Holz ist sehr schön, zum Teil spaltig und die Abfuhr sehr günstig. (Bemerkung wird, daß es lauter tannen Holz ist.)
Zusammenkunft im „Höfle“ in Waldenweiler.

G. Schausler & J. Koch.

Neueste Damenmäntel

für Frühjahr und Sommer als:

Regenmäntel in jeder Fassung, **Promenadmäntel**, schwarze und farbige **Jaquets**, **Mantelets** und **Jacken** sind wieder auf Lager und empfehle ich solche in schöner Auswahl zu billigsten Preisen.

Anna Kohler.

(Sonntags fällt der Verkauf aus.)

Kleider-Empfehlung.

Ich bringe mein großes Lager von fertigen Herren- & Knabenkleider, sowie eine große Auswahl

Konfirmandenkleider

in allen verschiedenen Stoffgattungen in empfehlende Erinnerung. Auch werde ich mit einer großen Auswahl **Konfirmanden-Anzüge** am nächstkommenden **Sonntag** den **Deutelsbacher Markt** besuchen wo ich zu ausnahmsweise billigen Preisen verkaufen werde.
An diesem Tage bleibt mein Laden geschlossen.

Achtungsvoll

A. Stadelmann.

Schürzen, eigenes Fabrikat

für Damen und Kinder vom billigsten bis zum feinsten Genre in großer Auswahl empfiehlt

Siegfried Friedmann

aus Stuttgart.
Hauptstrasse.

Das größte Glück auf Erden

ist nicht der Reichtum an Geld und Gut, sondern die Gesundheit. Viele Kranke erkennen ihre wahren Leiden nicht und lassen sich als Magenkrante, Blutarne, Weich- und Schwindelkranke behandeln. Betrachte man nun bei Wurmkrantheit die Hauptrolle spielt; so manche Medizin wird gegen obenstehende Leiden eingenommen, wätere aber besser ersetzt durch ein Wurmmittel des berühmten Spezialisten **Theodor Knecht** in Stein bei Säckingen. Die sichersten Symptome eines an Bandwürmern, Spul- oder Madenwürmern Leiden sind: Abgang nabel- oder körbchenförmiger Glieder und sonstiger Würmer, sowie Blässe des Gesichtes, matter

Der Abdruck anderer Originalartikel ist nur mit Quellenangabe gestattet. Redigiert, gedruckt und verlegt von J. Böcker (G. W. Mayer'sche Buchdruckerei) Schorndorf.

Stich, blaue Dinge um die Augen, Abmagerung, Verschleimung, stets belegte Zunge, Verdauungsschwäche, Appetitlosigkeit, abwechselnd mit Heißhunger, Uebelkeiten, Aufsteigen eines Knäuels bis zum Galle, kräckeres Zusammenfließen des Speichels im Munde, Magensäure, Sodbrennen, häufiges Aufstoßen, Schwindel, öfterer Kopfschmerz, unregelmäßiger Stuhlgang, Juden im Alter, Koliken, Kollern und wellenförmige Bewegungen, dann stehende saugende Schmerzen in den Gebärmern, Herzstößen, Menstruationsstörungen. — Zahlreiche Atteste Geheilter aus allen Kontinenten beweisen die Vorzüglichkeit der Methode. — Dauer der Kur 30—60 Minuten, ganz ohne Berufs-Unterbrechung. Bei Bestellung ist Alter und Geschlecht des Patienten anzugeben. Die meisten Kranken, welche solche Naturversuchsweise nahmen, waren von Würmern geplagt, während andere damit die dem Körper sehr dienliche Entfernung aller Unreinigkeiten zu ihrer Zufriedenheit erzielten. Die Kur ist unter Garantie der Gesundheit vollständig unschädlich.

Flüssige Baumölseife

von **Hermann Hübler** in Ludwigsbürg.

Von Autoritäten anerkannt als vorzügliches Heil- und Schutzmittel für Bäume. Mit bestem Erfolg anwendbar bei allen Wunden, hauptsächlich

bei **Nasenkratz.**

In Büchsen von ca. 1/2 Kilo, 1 Kilo und 2 1/2 Kilo.
NB. Niederlage in Schorndorf bei **Chr. Bauerle.** 3.

Pferde-Verkauf.

Freitag den 23. März c., mittags 1 Uhr, verkaufe ich im öffentlichen Aufsteig in meinen Stallungen, Seidenstraße Nr. 35

ca. 30 entbehrliche Pferde, worunter auch sehr schöne Zuchtstuten. Die Pferde eignen sich zu allen Diensten.
Stuttgart. **Gustav Kurtz,** Leihstallbesitzer.

Meiner werten hiesigen und auswärtigen Kundschaft zur gefl. Kenntnis, daß ich von jetzt an bei **Hr. Jul. Schmid,** Metzger, vis-à-vis der Kirche, wohne.

Zugleich empfehle meine **neu eingetroffene Musterkarte,** Tuch und Buckin in reicher Auswahl und sehr bei reeller Bedienung und billigsten Preisen, geneigtem Zuspruch entgegen.

Fr. Mahle, Schneider.
Für Konfirmanden. Zwei schwarze Röcke äußerst billig bei Dbigem.

Schorndorf. **Erledigte Stadtpflegestelle.**

Die hiesige Stadtpflegestelle kommt am 1. April ds. Ja. in Erledigung. Die Besoldung beträgt 1000 M. und etwa 50 M. Gehühren für den Einzug der Kapitalsteuer; auch geht vom 1. April 1889 an der Einzug der Staatssteuer auf den Stadtpfleger über, womit eine Einzugsgeldgebühr von etwa 400 M. verbunden ist. Die Kautions wurde auf 7000 M. festgesetzt. Die Bewerber wollen sich binnen 8 Tagen bei dem Unterzeichneten melden.
Den 15. März 1888.
Stadtschultheißenamt. Frig.

Schwarz Siegelack und Ablaten empfiehlt **P. Kohler.**

Sehr gute **Speise- & Saatkartoffel** empfiehlt fortwährend **Eugen Heess, Urbanstraße.**

2 trachtige Gaisien hat zu verkaufen **Andr. Pfäfer, Maurer.**

Portland-Cement beste Qualität, sowie **Roman-Cement** empfiehlt in fortwährend frischer Waare billigst. **Detallager an der Eisenbahn.** **Carl Fr. Walter a. Thor.**

Zum Beginn der Saatzeit empfehle **Gewisse- & Blumen samen** in bester Qualität zu geneigter Abnahme. **Mayer, Gärtner.**



erschient Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 Ffr., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 Mk. 15 Ffr. Dienstag, den 20. März 1888. Das Haus gestiftet vierteljährlich 95 Ffr. Infanteriepreis: die vierspaltige Seite oder deren Raum 10 Ffr. Auflage: 1600.

Die Beisetzungsfeier in Berlin.

Berlin, 15. März. Eine gestern aus Charlottenburg eingegangene Allerhöchste telegraphische Kabinettsordre hatte befohlen, daß seitens des Ehrendienstes allen hier eintreffenden Fürstlichkeiten mitgeteilt werden soll, sie möchten sich, ohne auf den Kaiser zu warten, nach ihrer Ankunft bei der Kaiserin-Mutter melden. In Folge dieser Verordnung fand denn auch heute Mittag die Aufahrt der bis jetzt erschienenen Fürstlichkeiten, gleich nachdem sie zunächst der irdischen Hülle des verewigten Kaisers im Dome ihren Besuch gemacht, bei der Kaiserin und Königin Augusta statt.

Der Andrang der Menschenmassen im Dome nahm, wie bisher von Tag zu Tag, so heute von Stunde zu Stunde ganz unverhältnismäßig zu. Schon im Anfang kam es zu Unfällen, welche sich am Dienstag und Mittwoch mehrten. Die Kommandantur Berlins sah sich darum veranlaßt, in dankenswerter Weise bewährte ärztliche Hilfe bereit zu stellen, da die Notwendigkeit und Dringlichkeit einer solchen Maßregel sich herausstellte. Von Kriegsministerium, dem königlichen Friedrich-Wilhelm-Institut (Pépinière) und der königlichen Charité wurden Stabs- und Unterärzte, sowie eine Anzahl Lazarethgehilfen kommandiert, welche sich in gewissen Zeitintervallen ablösten. In einer in dem Hause Schloßfreiheit 4 sofort improvisierten und mit dem Nötigen ausgestatteten Sanitätswache eskaltete sich gestern bis spät in die Nacht hinein rege Thätigkeit. Einer beträchtlichen Anzahl von Obdachlosen, Geisteskranken zc. konnte auf diese Weise sofort durch die Polizeiorgane ärztliche Hilfe zugeführt werden.

Während im Gotteshause selbst feierlicher Ernst und tiefe Stille herrschte, die nur vom Schluchzen der am Katafalk Vorübergehenden unterbrochen, ist vor dem Dom ein fastiges, manchmal überlautes Treiben bemerkbar. Die Absperrung war bisher schon in weitem Umkreise um den Dom vorgenommen, die Schloß-, Friedrichs-, Kaiser Wilhelms-, Kurfürsten-, Museumsbrücke, Werderische Mühlen waren abgesperrt und in gleicher Weise die zuführenden Straßen. Da war es kein sonderlich erhebender Anblick, wenn sich die Massen, sobald die Schutzmannschaften sich öffneten oder durchbrochen wurden, wie ein gepanzerter Strom unter Lärm, Toben und Galloß dahinstürzten, diejenigen, die nicht mit fort konnten, niederstießen und über sie hinwegjagten! Heute sind in Folge dessen die Absperrungsmaßregeln noch verschärft worden. Schon um 7 Uhr wurden die Zugänge abgesperrt, so daß es für die Bewohner des Centrum schwerig wurde, sich die gewöhnlichen Bedürfnisse und Nahrungsmittel in der Frühe zu beschaffen. Wenigstens aber war dafür gesorgt, daß die Absperrungsmaßregeln, da wo sie einmal verfügt waren, streng aufrecht erhalten werden konnten. So empfänglich es für die Anwohner der Straßen auch sein mag, so lagert doch über dem ganzen Vorgang eine, der allgemeinen Stimmung entsprechende Ruhe. Im Dome ziehen die Eingelassenen je zu Dreien über die Wandelbrücke hin, von wo aus die Hülle des Kaisers zu sehen ist.

Der Anblick von der Wandelbrücke aus ist unbeschreiblich ergreifend und wehmütig. Dieselbe unsägliche Milde, welche die Gesichtszüge des Kaisers bei seinen Lebzeiten ausgezeichnet hat, bedeckt auch jetzt in sanfter Durchklärung sein Angesicht. Es scheint, als wenn der Kaiser schlief; das Gesicht, dessen Seiten frei ist, ist etwas zur Seite geneigt und erscheint von der Brücke aus außerordentlich klein. Ganz ergreifend wirkt auch die Tobenwache, die das kaiserliche Heer, die Flügeladjutanten und Generaladjutanten um den Sarg halten. Die Offiziere und Mannschaften in ihren glänzenden, florbedeckten Uniformen, sie stehen da, als wenn sie von Stein oder Erz wären, keine Wimper zuckt, keine Bewegung wird sichtbar. Wie der Tote im Sarge, so ist auch die ganze Umgebung unbeweglich. Es ist eine ungeheure Anstrengung, die mit diesem Dienste verbunden ist; nur die wenigsten können ihn länger als 20 Minuten aushalten, dann muß Ablösung erfolgen. Auch sie erfolgt so still, daß sie von den auf der Brücke unaufhaltsam vorbeiwandelnden Menschen kaum wahrgenommen werden kann. Oben in den Logen der Kirche aber erscheinen immer neue Fürstlichkeiten, die, heute Morgen hier eingetroffen, dem Kaiser ihren letzten Abschiedsgruß entbieten.

Unbeschreiblich ist die Blumenpracht, von welcher der Verstorbenen umgeben ist. Kränze, von denen einer immer schöner und größer als der andere, Esträube, Kronen und Palmen, deren Zahl sich von Stunde zu Stunde häuft, bedecken den ganzen Fußboden des weiten Gotteshauses. Aus allen Teilen der Welt, aus allen Schichten der Gesellschaft sind duftige Zeichen inniger Teilnahme, unwandelbarer Treue eingegangen. Den Schmuck des Sarges mit losen Blumen hat Kronprinz Wilhelm übernommen. Die Frau Kronprinzessin hat einen Palmenwedel mit Bouquet niedergelegt. Die sieben Urenkel Kaiser Wilhelms spendeten einen arten Maiblumenkranz mit einem Rand von Rosen und Bergkristalleinicht und einer Schleife, auf welcher die Namen eingedruckt waren. Die Königin von Württemberg spendete einen Kranz von einem Meter Höhe, mit Kamellen und Orbsiben durchflochten und mit einer Schleife in den württembergischen und russischen Farben geziert.

Wahrgenommen ist die Teilnahme, welche die Deutschen im Auslande Kaiser Wilhelm entgegenbringen. Für die Deutschen aus Java hat die Firma Schmidt einen großen Kranz angefertigt, die Deutschen zu London widmeten einen Kranz aus Vorbeerblättern mit goldener Inschrift, die Deutschen in Glasgow einen blumenreichen Kranz, die Deutschen zu Buenos-Ayres einen weißen Kranz und die Deutschen in Kiga einen Kranz mit weißen Rosen, Kamellen und Maiblümchen. Noch immer treffen Kränze mit Blumen spenden ein.

Berlin, 16. März. Ein schneidender Nordost weht durch die Straßen Berlins, das Thermometer ist noch weiter gesunken als gestern, die Kälte tritt so stark auf wie selten in diesem Winter. Wir haben am Morgen — 10° Kälte. Doch die blickten Menschenmassen, welche sich von

früh an in allen Straßen schon bewegen, und dem Hauptverkehrszug zufröhen, achten dessen nicht. Auch die Handwerker und Arbeiter wollten nichts von der Kälte merken, sie haben die ganze Nacht durch gearbeitet und sind, z. B. an der Ecke der Friedrichstraße, noch jetzt in voller Betriebsamkeit, um den Trauerschmuck der Stadt zu vollenden.

Die Hauptstadt des Deutschen Reiches ist bereit, ihrem größten Loben die letzte Ehre zu erweisen. Was Menschenhände und künstlerischer Geschmack zu vollbringen irgend im Stande sind, ist zur Stunde mit äußerster Aufbietung vollbracht. Am Dom selbst ist die ganze Nacht hindurch gearbeitet worden. Goldene Palmen verzieren das Giebelfeld der Hauptfassade, in lüchtem Golde erglänzen auch die mittleren Säulen, zwischen denen der Sarg des Kaisers herausgetragen wird.

Ungeachtet der kalten Bitterung strömten bereits vom frühesten Morgen an Hunderttausende von Menschen, ohne Ausnahme im Traueranzuge, zur Straße Unter den Linden. Kopf an Kopf flankiert eine zahllose Menge den Weg, den der kaiserliche Sargzug passieren soll. Vor ihr bilden die Vereine und Korporationen, die Innungen, die Studentenschaft, die Schützengilden und die den Distrikten angehörenden Arbeiter Spalier.

Die Feierlichkeit im Dom begann mit dem ersten Puls des Trauergebetes um 11 Uhr. Der großen Kälte halber hat sich Kaiser Friedrich doch noch bestimmen lassen, der Feierlichkeit fernzubleiben. Die Kaiserin Viktoria nahm ihren Platz in der Loge seitwärts vom Altar ein; neben ihr rechts die Königin von Rumänien, links die Kronprinzessin, um dieselben die fürstlichen Damen und die Prinzessinnen des königlichen Hauses. Die Trauerfeierlichkeit verlief nach dem Programm, begann mit leiser Orgelpräludium, während dessen sich die Trauerversammlung einsand. Die ganze Feierlichkeit machte einen düster-großartigen überwältigenden Eindruck. Bei Beginn des leisen Orgelspiels traten die Oberkammerer und Minister hinter die Tabourets, auf denen die Reichs-Insigilien liegen. General von Pape trat an das Kopfende des Sarges, neben ihm mit gezogenen Degen nahmen die Generaladjutanten Lehndorff und Fürst Rabinowitsch Aufstellung, am Fußende des Sarges sammelten sich die Generale und Flügeladjutanten. Während das Orgelspiel fortdauerte, traten die Fürstlichkeiten ein. Kurz vor zwölf erschien der Kronprinz im Dom, mit ihm die Kronprinzessin und die Prinzessinnen. Auf ein Zeichen des Oberceremonienmeisters intonierte die Orgel nun laut, der Gottesdienst begann. Der Kronprinz stand während dessen inmitten des Schiffs hinter dem Reichspanier, umgeben von sämtlichen Fürstlichkeiten. Zunächst verließ der Geistliche Stellen aus Psalm 90 und Johannes 11. 25/26. Der Domchor singt: „Ich weiß, daß mein Erlöser lebt“. Hierauf werden Stellen aus Psalm 91 und Psalm 138 verlesen, welche schließen mit den Worten: „Selig sind die Toten, die im Herrn sterben“. Von nun an erwidert der Domchor: „Ja, der Geist